

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg

N 223

Halle, Sonntag den 26. September

1858.

Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1858) mit 29½ Sgr. für unsere unmittelsbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. September 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 24. Sept. Der Prinz von Preußen traf gestern Abends 9¼ Uhr mit seiner Begleitung mittelst Extrazuges von Hannover hier ein. Se. Königl. Hoheit begab sich vom Bahnhofe zunächst in sein Palais, wo der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm Se. Königl. Hoheit erwarteten und sich von dem erlauchten Vater verabschiedeten. Um 10¼ erfolgte die Abreise des Prinzen nach Warschau.

Der von dem Cultus-Ministerium für das kommende Jahr dem Staatsministerium über das Unterrichtswesen vorzuliegende Etat nimmt eine Erweiterung der Schullehrer-Seminarien in Aussicht, da bei der gesteigerten Ausdehnung des Volks-Unterrichts und der schnell zunehmenden Bevölkerung die bestehenden Seminarien nicht mehr die erforderliche Anzahl von Lehrern auszubilden im Stande sind. Die evangelischen Seminarien sollen durch ein neues Seminar zu Oranienburg (Provinz Brandenburg) vermehrt werden und ist für die weitere Herstellung desselben eine Summe pro 1859 in Ansatz gebracht. Die Einrichtung eines neuen katholischen Seminars ist für das nächste Jahr nicht präponirt, dagegen wird beabsichtigt, das Schullehrer-Seminar zu Preistretscham (Provinz Schlesien) zu erweitern und soll zu diesem Zwecke die Bewilligung der entsprechenden Mittel beantragt werden. Die von katholischen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses in der letzten Session des Allgemeinen Landtags geforderte Vermehrung der katholischen Seminarien ist als ein dringendes Bedürfnis nicht anerkannt, da diese die Besetzung der vacanten katholischen Schullehrerstellen durch ihre Jünger leichter zu bewirken im Stande sind, als dies seitens der evangelischen Seminarien in Bezug auf die Lehrerstellen ihrer Confession der Fall ist. Es ist hervorgehoben worden, daß die Zahl der katholischen Seminarien (15) zu den evangelischen (28) mit Rücksicht auf die Einwohnerzahl beider Confessionen zu klein sei, dagegen entspricht die Zahl der beiderseitigen Seminaristen ganz den Bevölkerungsverhältnissen, denn die 15 katholischen Seminarien zählen 951, die evangelischen 1406 Jünger.

Nachdem die kgl. Staatsregierung durch die von dem Landtage genehmigten Gesetze vom 14. Mai 1855 und vom 25. Mai 1857 die nöthigen Vorkehrungen getroffen hatte, um die Ueberschwemmung des heimischen Verkehrs mit den Papier-Wertheigen des Auslandes zu verhüten und die Erhaltung des Metallgeldes als Grundlage des inländischen Geldumlaufes zu sichern, war bekanntlich das Bedürfnis einer Regelung der Grundfäße über Ausgabe von Papiergeld mit erhöhter Lebhaftigkeit hervorgetreten, und erschien angemessen, gemeinsame Normen für das Gebiet des Zollvereins durch Vereinbarung zwischen allen theilhaftigen Staaten festzustellen. Die kgl. Regierung ergriff die Initiative einer solchen Maßregel, indem sie die Angelegenheit zum Gegenstande einer allen Zollvereinsgenossen mitgetheilten Denkschrift machte und, als der Vorschlag auf allen Seiten Anklang fand, später durch Circular vom 15. October v. J. die Eröffnung von

Conferenzen für den angegebenen Zweck in Aussicht stellte, indem sie zugleich in einigen allgemeinen Zügen ihre Ansichten über die in Betracht kommende Fragen darlegte. Damals unterließ die Anberaumung eines Termins für den Beginn der Conferenzen, weil einige Zollvereins-Regierungen mit ihren Aeußerungen im Rückstande geblieben waren. Indessen ist der von Preußen angeregte Plan keineswegs als aufgegeben zu betrachten. Vielmehr bleibt die Verwirklichung desselben noch immer in Aussicht, nur mußte es sich empfehlen, die weitere Förderung des Werkes auf einen Zeitpunkt zu verlegen, wo ein größeres Maas von Erfahrungen über die Wirksamkeit des mächtig entwickelten Bankwesens vorliege und ein festeres Urtheil über die Bedürfnisse des aus dem Schreden einer allgemeinen Geldklemme in das Ueberfluthen des Capitals-Angebotes geworfenen Verkehrs möglich sein wird. (Dr. C.)

Wie bekannt, ist in neuerer Zeit höheren Ortes die Anordnung getroffen, daß sämtliche des Bismars der fremden Gesandten beherrschenden Reise-Pässe behufs Beschaffung desselben künftig allein bei dem Ministerium des Innern einzureichen sind. Zur Beseitigung etwaiger Zweifel über die Tragweite des gegenständlichen Erlasses vom 5. August d. J. ist unlängst eine an die Bezirks-Regierungen gerichtete Declaration des Inhalts ergangen, daß a) jene Anordnung nur auf diejenigen Auslands-Pässe zu beziehen, für welche das Bismar einer der in Berlin residirenden fremden Gesandtschaften eingeholt werden soll; b) die hiernach behufs Beschaffung der gefandtschaftlichen Visa einzureichenden Pässe, so wie früher, direct an das Passbureau des Ministeriums des Innern, jedoch unter Beobachtung der in dem Ministerial-Erlasse vom 5. August d. J. gegebenen Bestimmungen adressirt werden können; c) die Passinhaber in der Art und Weise, in welcher dieselben sich die erforderlichen gefandtschaftlichen Visa zu beschaffen gedenken, nicht beschränkt seien, dies vielmehr auch ferner ohne Vermittelung der Behörden durch die Passinhaber selbst, bez. durch ihre in Berlin befindlichen Angehörigen, geschehen könne, und es sich deshalb von selbst verhehe, daß Auslands-Pässe, deren Inhaber über Berlin reisen und das gefandtschaftliche Bismar bei ihrer Anwesenheit in Berlin selbst einzuholen beabsichtigen, nicht vorher an das Ministerium des Innern eingesendet werden dürfen.

Die Breslauer Blätter brachten in der vorigen Woche eine Dr.-denklisse, in welcher, wie nicht unbemerkt geblieben ist, die Verleibung des Rothen Adlerordens vierter Klasse „mit der Decoration für Nichtchristen“ als besondere Kategorie aufgeführt war. In der im amtlichen Theile des heutigen „Staatsanzeigers“ veröffentlichten (gleichen) Ordensliste ist diese Kategorie, wie auch sonst bisher, nicht aufgeführt und die Anordnung in den Breslauer Blättern beruht daher wohl auf einer Zufälligkeit.

Vor Kurzem schickte das pariser Handlungshaus Challier u. Co. eine Quantität der in neuester Zeit sehr in Aufnahme gekommenen sogenannten „komprimierten Gemüse“ zu Versuchen ein. Die mit

diejen Gemüßen in den hiesigen Militärfürken angestellten Proben haben sich jedoch weder in der Art der Zusammenfassung, noch in der Ausbarmachung derselben so bewährt, daß ihre Einführung und permanente Verwendung diesseits wünschenswert erschienen wäre, weshalb jedes fernere Verfahren eingestellt worden. Dasselbe Resultat hat sich — wie unschwer vorauszusehen war — für die größeren Privatfischen ergeben.

Auf der am 17. Juni d. J. in Hamburg zusammengetretenen Elbschiffahrts-Revisionskommission hat sich über die von Preußen in Vorschlag gebrachte Herabsetzung der Elbzölle auf ein Zehntel des jetzigen Normalsatzes eine Einigung nicht erzielen lassen. Während Oesterreich, Sachsen und Hamburg sich der preussischen Ansicht angeschlossen, stellten sich ihr Dänemark, Mecklenburg, Hannover und die Anhaltischen Staaten entgegen. Es sind jetzt zur Erreichung des vorgesteckten Zweckes diplomatische Verhandlungen mit den Widerstand leistenden Staaten angeknüpft worden, deren Resultat hoffentlich das erwünschte sein wird.

Wie der „D. A. Ztg.“ aus Breslau gemeldet wird, hat ein konstitutionelles Wahlkomité für Schlesien ein Circular erlassen, welches von Männern fast aller Stände unterzeichnet ist, u. A. von dem Fürsten Haffeld, den Grafen Dyhrn und York v. Wartenburg, dem Freiherrn v. Binde, Professor Branitz (Ebenroth), den Herren Milde, Molinari und Dr. Mecke. Das Programm enthält u. A. folgenden Satz: „Wir fordern und erwarten von den zu wählenden Abgeordneten, daß sie wie ehrliche Männer das Interesse des Landes stets allein im Auge behalten und den Muth haben werden, auf der Handhabung von Gesez und Recht unerschütterlich zu bestehen, und nicht aus schwächlicher Nachgiebigkeit nach oben oder unten etwas Recht zu heißen, was nun einmal Unrecht und Willfür ist. Sie werden dem Eidschwur, welchen sie dem König geleistet, als Abgeordnete vor allem dadurch entsprechen, daß sie auch den Eid halten, den sie wie er auf die Verfassung geschworen haben, und endlich stets des Wahlspruchs eingedenk bleiben, den Preußens Könige führen: Leben das Seine!“ Neun Hauptpunkte giebt das Programm an, auf deren Erreichung der nächste Landtag hinzuwirken hat: 1) Sicherstellung der Freiheit der Wahlen, soweit dies irgend durch die Gesetzgebung möglich, namentlich Feststellung der Wahlbezirke durch Gesez. 2) Umbildung der Provinzial- und Kreisverfassung, der Gemeinde- und Städteordnung im Sinne freier Selbstverwaltung. 3) Aufhebung der gutherrlichen Polizei. 4) Beseitigung der bisher bestehenden Befreiung von der Grundsteuer. 5) Erlass eines Gesetzes über die Verantwortlichkeit der Minister. 6) Revision der Geseze über die Presse, zum Schutz der Presse und des Buchhandels gegen die bisherige Anwendung des Gewerbegesetzes von 1845. 7) Erlass des in der Verfassung §. 26 in Aussicht gestellten Gesetzes zur Regelung des ganzen Unterrichts auf Grund des §. 20: „Die Wissenschaft und ihre Lehre sind frei.“ 8) Ausführung des §. 12 der Verfassung: „Der Genus der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnis.“ 9) Revision der Gesetzgebung über die Zulässigkeit des Rechtswegs und das Recht der Verwaltungsbehörden, durch Exekution eine Handlung oder Unterlassung zu erzwingen, über deren Zulässigkeit durch die Gerichte rechtskräftig erkannt worden.

Auf die gestern mitgetheilte Erklärung des Dr. Stein in Breslau erwidert der dortige königliche Polizeipräsident in der „Bresl. Ztg.“: Der Dr. Stein behauptet in seiner Erklärung im heutigen Morgenblatte der „Breslauer Zeitung“, daß ihm bei der besprochenen Hausfuchung der Zweck der Maßregel, nämlich: den Absehbend eines politisch nicht angemessenen, „Comités für unabhängige Wahlen“ festzustellen und die Beweise zu sichern, nicht mitgetheilt worden ist. Nach der Versicherung der betreffenden Polizeibeamten ist ihm jedoch diese Mitteilung schon bei der Hausfuchung gemacht, auch ist dieselbe bei seiner unmittelbaren darauf zu Protokoll erfolgten Vernehmung wiederholt worden. Im übrigen giebt der Dr. Stein in seiner Erklärung an, daß seine in Berlin politisch beanstandete Druckschrift erst zur Verteilung bestimmt gewesen sei, sobald sich das damals schon in der Bildung begriffene Comité auch wirklich konstituiert haben würde. Abgesehen von den übrigen, die Annahme eines bereits gebildeten Comité überflüssigen Gründen, aus welchen auch die Sache an die Polizeivernichtungsabteilung abgeben werden ist, mag nur das eine angeführt werden, daß auch bis heute ein Comité für unabhängige Wahlen sich politisch nicht angemeldet hat, gleichwohl aber das gleichzeitig gedruckte, vom Grafen Reichensack im Auftrage des Comité für unabhängige Wahlen, unterzeichnete Wahlprogramm in Zeitungsblättern, wie in der „Köln. Ztg.“, dem „Echo der Gegenwart“ zu Aachen“ und der hiesigen „Morgengeneration“ veröffentlicht worden ist.

Wie der „Zeit“ aus Frankfurt a. M. mitgetheilt wird, haben die vereinigten Ausschüsse jetzt die Vernehmung des dänischen Gesandten beendet und sind dessen Erklärungen, welche er theils schriftlich, theils mündlich abgegeben, in authentischer Form konstatirt worden. Dem bestehenden Geschäfts gange gemäß gelangt das aufgenommene Schriftstück nun an den bisherigen Referenten, Freiherrn von Schrenk, zur vorläufigen Prüfung und Abfassung des Vertragsentwurfs. Auf der Grundlage desselben finden demnächst die Beratungen des Ausschusses über die Stellung statt, welche der letztere der dänischen Mittheilung gegenüber einnehmen wird. Die Frage, welche zur Entscheidung vorliegt, knüpft sich an den Beschluß vom 20. Mai und lautet auf ihre einfache Formel gebracht dahin: Entspricht die letzte dänische Erklärung den Anforderungen des erwähnten Beschlusses oder nicht? Es läßt sich annehmen, daß die Bundesversammlung hierüber baldmöglichst eine Entscheidung treffen wird. Uebrigens steht für die nächste Zeit die Erneuerung der am 18. Febr. niedergelegten Exekutions-Kommission bevor. Nach Art. 2 der betreffenden Verordnung vom 3. Aug. 1820 nämlich muß nach Ablauf von je 6 Monaten eine Erneuerung stattfinden, bei welcher zwei Mitglieder auscheiden. Die erste halbjährige Frist ist nun in diesem Monate abgelaufen; in derselben haben als Mitglieder fungirt: Oesterreich, Preußen, Baiern, Sachsen, Württemberg, und als Stellvertreter Hannover und Baden.

**Gotha, d. 23. September.** Der volkswirtschaftliche Congress zu Gotha schloß heute Nachmittag 1½ Uhr seine Sitzungen, nachdem er eine ständige Deputation von 9 Mitgliedern — Petze, Schulze-Delitsch, v. Patow (Preußen), Braun (Rassau), Pifford (Baden), v. Bennigsen (Hannover), Hopf (Gotha), Kemiger (Sachsen), Barentrapp (Frankfurt a. M.) — niedergelegt und zu seinem nächsten Versammlungsort Frankfurt a. M. gewählt hatte.

### Frankreich.

**Paris, d. 23. Septbr.** Die turiner Blätter machen kein Geheimnis daraus, daß Graf Cavour erst Frankreich um dessen Ansicht gefragt, ehe er sich dazu verstanden, Rußland die Magazine von Billafranca einzuräumen. Zwischen Rußland und Frankreich herrscht fortwährend das beste Einvernehmen, und man sucht von hier aus Alles zu thun, um in engere und freundlichere Beziehung zu diesem Lande zu gelangen. — Ein trauriger Vorfall ereignete sich vorgestern in den Champs Elysees. Der Fürst Ghika, dessen Pferde durchgingen, wurde aus seinem Wagen geschleudert und so heftig verwundet, daß er nach zwei Stunden den Geist aufgab. Der Kutscher wurde ebenfalls zu Boden geschleudert und schwer verwundet. Der Fürst starb Abends 8 Uhr bei einem Apotheker, wohin man ihn gebracht hatte, ohne daß er sein Bewußtsein wieder erhielt. Der Schädel war ihm zerschmettert. Der Tod des Fürsten Ghika erregt unter seinen Landesleuten große Sensation. Er war einer der Candidaten für die Hospodaren-Würde in der Walachei.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 22. September.** In seinem Berichte über den Zustand des atlantischen Telegraphen sagt der gestern erwähnte Elektriker Barley: „Der Widerstand der schadhafsten Stelle scheint mindestens einer Kabellänge von 10 Meilen gleich zu sein, ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach größer. Nimmt man ihn aber nur gleich 10 Meilen an, und setzt man ferner voraus, daß in Newfoundland bloß 180 Zellen von der Daniell'schen Batterie angewandt werden, dann zeigte der allerstärkste Strom, der während meiner Anwesenheit beobachtet wurde, doch immer nur 1/20 der Kraft, die er isßen sollte, wenn es nur jene eine schadhafte Stelle gäbe. Bedenkt man aber, daß sie drüben wahrscheinlich mit stärkeren Mitteln arbeiten, und daß die erwähnte schadhafte Stelle einen Widerstand bieten dürfte, als 10 Kabellängen betragen, so ist es offenbar, daß an einem entfernteren Punkte noch eine andere Beschädigung vorliegen müsse, die ich nicht ermitteln kann, so lange die Correspondenz mit Newfoundland unterbrochen ist. Aus authentischen Angaben (vom Agamemnon) halte ich mich zu dem Schlusse berechtigt, daß vor der Versenkung des Kabels, etwa 560 Meilen von dem einen und 640 Meilen von dem anderen Ende entfernt, das Kabel schon an Bord des Agamemnon schadhast gewesen war. Es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, daß die Isolirung durch die starken Ströme der Inductionswindungen gelitten haben mag, und daß das Kabel noch immer leitungsfähig wäre, wenn man eine geringere Kraft verwandt hätte. Um mich davon zu überzeugen, befestigte ich an dem Kabel ein Stück Draht, das einen Guttapercha-Ueberzug hatte. In letzteren machte ich einen Einschnitt, damit das Wasser mit dem Drahte in Berührung kommen könne, doch hierauf meinen Draht so zusammen, daß der Einschnitt geschlossen erschien, und steckte ihn in einen auf dem Boden vorhandenen, mit Seewasser gefüllten Trog. Kaum waren einige wenige Signale von den Inductionswindungen in das Kabel und somit in meinen Probirdraht befördert worden, so brannte auch schon die Elektrizität durch den Einschnitt durch und erzeugte ein Loch von beinahe 1/30 Zoll im Durchmesser. Ließ man die volle Kraft auf den Probirdraht wirken, so brannte sich rasch ein Loch von 1/2 Zoll in die unter Wasser befindliche Guttapercha ein, und diese kam in ihrem verbrannten Zustande an die Oberfläche des Wassers geschwommen. Durch diese Versuche ist der Beweis geliefert, daß es sehr gefährlich ist, starke Ströme zu erzeugen, wenn einmal die isolirende Bekleidung des Leitungsdrahtes beschädigt ist. Aber selbst wenn diese unversehrt bliebe, wäre der Leitungsdraht, wie er jetzt ist, zu schwach. Hätte er größere Dimensionen, so wären minder starke Strömungen nötig gewesen, und es wäre eine größere Schnelligkeit und Verlässlichkeit erzielt worden. Wie die Sachen jetzt stehen, ist es immer noch denkbar, einige verständliche Signale von drüben zu erhalten.“

### Türkei.

**Wien, d. 24. Septbr.** (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Konstantinopel vom 18. d. war die Kommission zur Regulirung der montenegrinischen Grenze daselbst eingetroffen. — Der russische Staatsrath Rasuroff wird die Häfen von Ohio, Rhodus, Beirut und Jassa besuchen, um die russische Dampfschiffahrt auf dem Mitteländischen Meere zu regeln.

### Persien.

Die Bombay Gazette enthält einen Brief aus Teheran vom 13. April über die gegenwärtige Juden-Verfolgung in Persien. Alle jüdischen Einwohner Herats sind, wie man schon vor einigen Monaten vernahm, nach Meshed deportirt worden, unter dem Vorwande, daß sie den Heratern in ihrem Widerstande gegen Persien behülflich gewesen seien, und daß sie in englischen Solde ständen. Ihre Lage in Meshed ist, nach obigem Schreiben, eine sehr klägliche. Alle ihre jungen Weiber sind geschändet worden, man versagt ihnen das tägliche Brod, und viele sterben täglich an Entkräftung. Derst Taylor gab ihnen, als er in Meshed war, einige Lebensmittel und machte den öffentlichen Behörden Vorwürfe. Gleich nach seiner Abreise wurden die Juden wieder eben so unbarmherzig wie früher behandelt.



# Das Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin von Kroppenstädt & Comp., früher Flöthe, große Märkerstraße Nr. 24,

bietet die größte Auswahl nach den neuesten Zeichnungen und Modellen selbstgefertigter Möbel dar, und empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei vorkommendem Bedarf zur gütigen Beachtung.

Die von uns nach außerhalb gekauften Möbel werden durch unser eigenes Möbelfuhrwerk gut und billig an Ort und Stelle geschafft.

Bei Schroedel & Simon in Halle  
ist erschienen:

Verbesserter  
**Haus-Kalender**  
für 1859.  
2te Jahrg. Preis 4 1/2 Sgr.

Außer einem zuverlässigen und vollständigen **Jahrmärtsverzeichnis**, dem astronomischen und kirchlichen Kalender, der Genealogie &c. ist ein Notizblatt auf Schreibpapier für alle 12 Monate des Jahres beigegeben und sind ferner viele bewährte Mittel und Recepte, Anekdoten und interessante Erzählungen darin enthalten.

## Licht-Offerte.

### Paraffin-Kerzen à Pack 14 Sgr.

Beste Stearin-Lichte à P. 7 Sgr.; 4 P. 27 Sgr.  
Apollo-Kerzen . . . à P. 8 Sgr.; 4 P. 31 Sgr.  
Milly-Kerzen . . . . à P. 9 Sgr.; 4 P. 35 Sgr.  
Victoria-Kerzen . . . à P. 10 Sgr.; 4 P. 39 Sgr.

Die schöne Qualität aller dieser Sortungen von Lichten läßt durchaus nichts zu wünschen übrig, officire bei Abnahme von Kisten à 50 - 400 Pack zu Fabrikpreisen.

Julius Riffert in der alten Post.

## Geräucherte Rindszungen

erhielt und empfiehlt

G. Goldschmidt.

Von **ostindischen u. englischen Braten-**  
**u. Fisch-Saucen** in den gangbarsten Sorten, auch echte  
**Mixed-Pickles, — Piccallilly** in 1/4, 1/2 und 1/3  
Gläsern, — **Salad Cream — engl. Senfpul-**  
**ver** in Blasen u. präparirten engl. Senf in orig.-Töpfen,  
— ausserdem **Anchovy- u. Schrimp-Paste,**  
**ostind. Ingber u. Chow-Chow** in orig.-Töpfen u. ausgewogen erhielt frische Zusendung, die bestens empf. halte.

G. Goldschmidt.

## Seibt in Sangerhausen.

Donnerstag den 30. September am ersten Jahrmärtsstage  
Concert und Ball.

## Frische Holsteiner Mustern

erhielt und empfiehlt

J. Kramm.

Nächsten Donnerstag den 30. Sept. Mittags 11 Uhr sollen bei mir circa 12 Etr. deutscher Guano, 3 Fuder sehr gute Kieselsteine zum Pfastern, 15 Stück Seltige Bretter, 4 Stück eichene Bohlen und etwas Kettenzeug öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
Deutleben, den 23. Septbr. 1858.  
Der Auszügler Käppler.

### Volkshiedertafel.

Sonntag den 26. Septbr. Abends 8 Uhr Kränzchen auf dem Kühlenbrunnen.

### Stadttheater in Cisleben.

Sonntag den 26. September 1858 zur Eröffnung der Bühne:

zum ersten Male  
**Nicheliens erster Waffengang,**  
Aufspiel in 2 Akten von Heine.

Hierauf zum ersten Male:  
**Doctor Deschke, oder: Er barbiert Alle,**  
Vaudeville in 1 Akt von D. Kalisch.  
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

**Fette Kiel. Speckbücklinge,**  
**Frische Kieler Sprotten,**  
**Große geräucherte Aale,**  
**Frische Elb. Rennaugen,**  
**Frische Stralsunder Brat-**  
**heringe.**

Sämmtliches erhielt heut ganz frisch.

J. Kramm.

## Böllberg.

Montag den 27. Septbr. ladet zum Schlachtefest freundlichst ein  
Teichmann.

## Frischer Kalk

ist Mittwoch den 29. Septbr. c. auf der Cöfiker Ziegelei zu haben. G. Gaubold.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Wegen Mangel an Raum stehen mehrere Tausend ältere aber noch gut gehaltene Romane, Schauspiele und andere Bücher im Ganzen oder Partienweise billigt zum Verkauf und sind Verzeichnisse gratis zu haben.  
Halle. **Wolffsche Leihbibliothek,**  
Brüderstraße Nr. 15.

### Bad Wittekind.

Sonntag den 26. Septbr.  
Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **E. John,**  
Stadtmusikdirector.

### Weintraube.

Sonntag den 26. Septbr.  
Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **E. John,**  
Stadtmusikdirector.

### Diemitz.

Sonntag den 26. Septbr. **Großes Militair-Concert.** Anfang 3 1/2 Uhr. Um 5 Uhr Aufsteigen mehrerer Luftballons, sowie zum Schluß großer Zapfenstech, Feuerwerk, Illumination. Entrée wie bekannt.  
Rauchfuß.

### Lachmunds Garten.

Montag den 27. Septbr. **Militair-Concert.** Anfang 6 Uhr.

## Familien-Nachrichten.

### Verbindungs-Anzeige.

Verwandten und Freunden empfehlen sich als Neuvermählte:  
**Friedrich Grafenick,**  
**Marie Grafenick geb. Käppler.**  
Wiehe, am 21. Septbr. 1858.

### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein guter Mann, der Cantor emeritus **C. F. Berger,** in einem Alter von 66 1/2 Jahren, was ich theilnehmenden Freunden und Verwandten hiermit anzeige.  
Polleben, d. 23. Septbr. 1858.

Dorothee Berger.

### Todes-Anzeige.

Heute Abend 10 Uhr entschlief sanft in dem Herrn unser Vater, Groß- und Urgroßvater, der Oberamtmann **Friedrich Wilhelm Wendenburg** zu Wormsleben in dem Alter von 86 Jahren 3 Monaten. Diese Anzeige widmen statt besonnderer Meldung mit der Bitte: um stille Theilnahme, seinen Verwandten und Freunden  
die Hinterbliebenen.

Seeburg und Beuchlitz,  
den 24. Septbr. 1858.

### Todes-Anzeige.

Heute, am Abend nach der Hochzeit unserer Schwester **Friederike Weber** mit Hrn. Pastor **Froboese** zu Hohenoda hat Gott uns durch den Tod unsern lieben kleinen **Wilhelm** entrisen und dadurch unsere Freude in Traurigkeit verwandelt. Indem wir uns unter die Hand Gottes demüthigen, bitten wir Freunde und Verwandte um ihre stille Theilnahme.

Brachstedt, den 23. Septbr. 1858.

**Reinhold,** Pastor zu Borweiden,  
und Frau.

**Bermischtes.**

— Berlin. Großes Interesse erregte die vor dem hiesigen Stadtschwurgericht in dieser Woche (am 20. und 21. d.) verhandelte Anklage gegen den Bankier Noah Silberstein, welcher beschuldigt ward, durch Befleißschaffung seines Vermögens einen betrügerischen Bankerott begangen, durch einen seine Kräfte bei weitem übersteigenden Differenzhandel eines einfachen Bankerotts sich schuldig gemacht und außerdem Unterschlagungen begangen zu haben. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß der Angeklagte mit einem geringen Vermögen von 20,000 Thlr. in Millionen speculirte und einen solchen Aufwand getrieben hatte, daß er jährlich für seine Wirthschaft 8000 Thlr. verbrauchte. Die Geschwornen sprachen auf fast alle ihnen vorgelegte Fragen das Schuldig aus und der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 1 1/2 Jahr Gefängnis. — Nach einer hier eingegangenen Depesche aus London ist am 22. der Kaufmann Homeyer aus Wolgast von dem englischen Gerichtshof zu achtjähriger Strafarbeit verurtheilt worden. — Der hiesige Hofschlosser Arnheim, bekannt als Erbauer der feuerfesten Geldschänke, wird seinen Arbeitern, deren er etwa 200 beschäftigt, bei Vollenbung des feuerfesten Geldspindes Nummer 3000 und zwar am nächsten Sonnabend ein Fest geben, das dem Borsig-Feste, natürlich in dem durch die Verschleidenheit der Etablissements gebotenen Maßstabe, ähnlich werden soll. Auch dieser Festgeber wird mehrere öffentliche Locale Noabits mieten, um den Familien seiner Arbeiter hinlänglich Raum zur Munterkeit zu bieten.

— Das „Dresdn. Journ.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Finanzministers vom 18. d. M., die die Prälusion der nach dem Gesetz vom 16. April 1840 freierten sächsischen Klassen billets betr. Die in der Verordnung vom 6. Mai d. für den Umtausch dieser Billets bestimmte Prälusionsfrist geht mit dem 30. Sept. d. zu Ende.

— Aus Mecklenburg-Schwerin, d. 21. Sept. Eine Censur, welche der Superintendent Karsten in Schwerin über den Dr. Bärensprung, Buchdruckerbesitzer daselbst und Redacteur der „Mecklenburgischen Zeitung“, so wie gegen dessen Frau öffentlich von der Kanzel verhängt hat, macht viel von sich reden. Karsten hat nämlich von dem Tode eines Kindes Bärensprungs Veranlassung genommen, Gott zu bitten, daß er diesen Trauersfall den Eltern dadurch zum Segen wolle gereichen lassen, daß sich der Vater von seinem Unglauben bekehre und die Mutter ihren Leidstimm abthue. Der Vater hat sich durch diese Aeußerung bewegen gefunden, sich mit einer Denunciation an das zuständige Gericht zu wenden.

— Aus der Stadt Höchst a. M. wird dem „Frankf. Journal“ Folgendes berichtet: Am Sonntag, 12. Septbr., als im Lager der herzoglich Nassauischen Truppen bei Höchst große Kirchenparade abgehalten wurde, nach welcher die Geistlichen beider christlichen Haupt-Konfessionen im Zelte des Herzogs zum einträchtigen Frühmal geladen waren, wurde in der Parokiale zu Höchst eine junge Katholikin öffentlich erkommuniziert, weil sie einen Protestanten geheiratet hatte, der von seiner ersten, noch lebenden, ebenfalls katholischen Frau getheilt geblieben ist. Der fungierende Pfarrer verlas die in Form eines Hirtenbriefs abgefaßte Ausstoßungsformel, welche die Frau, wie jenem Blatte berichtet wird, „bis zum Fleischtopfe“ aus der christlichen Gemeinschaft ausstieß und verfluchte.

— Die Zahl der europäischen Ehrenorden ist 242. Rechnet man durchschnittlich 10,000 Decorirte pro Orden, so giebt dies 2,420,000 Behaberte und Bestirnte.

— Kopenhagen, d. 22. Septbr. Ein Theil von Drewsens großer Papierfabrik unweit Kopenhagen ist diesen Morgen niedergebrannt, wodurch deren Wirksamkeit für längere Zeit gestört ist.

— Ueber die Kontraste europäischer und indischer Moden theilt der Times-Correspondent W. Russell folgende ergötzliche Unterhaltung mit: — „Warum tragen Eure Weiber Ringe in der Nase?“ fragte ich einen indischen Eingebornen. „Aus demselben Grunde“ erwiderte er, „aus welchem die memsahibs (Ladies) sie in den Ohren tragen.“ — „Aber“, sagte ich, „Ihr habt ja auch große Ringe an den Behen.“ — „Gerade wie die Sahibs Ringe an den Fingern haben“, antwortete er; „wir tragen die Behen in Gesellschaft immer bloß.“ — „Aber“ — fuhr ich fort, „Eingeborne von Rang tragen Strümpfe, wenn sie Besuche machen.“ — „Und die Sahibs“, bemerkte er dagegen, „thun Schuhe aus Felle auf ihre Hände, wenn sie ausgehen.“ Hier gab ich den Disput auf.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 24. bis 25. September.
- Kronprinz:** Hr. Oberstleut. v. Role, Chef im Generalstab, u. Hr. v. Sverling, Major im Generalstabe d. 4. Armeecorps a. Magdeburg. Hr. v. Wignand, Rittm. u. Adjut. i. 7. Kür. Reg. a. Galtzstadt. Hr. Becker, Hauptm. i. 4. Art.-Reg. a. Naumburg. Hr. Rittergutsbes. Kiemann in Fam. a. Dresden. Hr. Fabrit. Fabricius a. Berlin. Hr. Kaufm. Reinhardt a. Leipzig. Hr. Apothek. Douberte a. Magdeburg.
  - Stadt Zürich:** Hr. v. Stülpnagel, Major i. Generalstabe des 4. Armeecorps, u. Hr. Silberbrandt, Prem.-Rittm. i. 27. Inf.-Reg. a. Magdeburg. Hr. v. Birkstein, Major i. 22. Inf.-Reg. u. Hr. Sasse, Hauptm. i. 4. Art.-Reg. a. Naumburg. Hr. Privat. Engelsmann a. Meitlingen. Hr. Ingen. Rothf. a. Potsdam. Die Hrnn. Kauf. Walfert a. Einbeck, Cressig a. Berlin, Meißner a. Magdeburg. Hr. Fabrit. Frommberg a. Bingen.
  - Goldner Ring:** Hr. Baron Gaaren in Fam. u. Dienersich. a. Curland. Hr. Frhr. v. Hanke, Major i. 26. Inf.-Reg. u. Hr. Hauptm. v. Bumbert a. Magdeburg. Hr. v. Steinbrück, Rittm. i. 6. Manen-Reg. a. Langensalza. Hr. Haupt-Redant Arbeiter m. Gem. a. Wilsdorf. Die Hrnn. Kauf. Heßgenhauer m. Gem. a. Siegen, Behrens a. Lüneburg, Müllerst. a. Magdeburg, Grabwell a. Berlin, König a. Breslau. Hr. Gutbes. Krautmann a. Kemberg. Hr. Stadtrath Richter a. Görlitz. Hr. Dr. med. Kallig m. Frau a. Hohenwerder. Hr. Partit. Ringelhardt a. Dresden.
  - Goldner Löwe:** Die Hrnn. Hauptl. Eder v. Braun u. v. Rüstow a. Erfurt. Die Hrnn. Kauf. Grauner a. Burg, Kütlich a. Alshersleben, Pöhlitz a. Marienswerder. Die Hrnn. Defon. Hoffmann a. Düsseldorf, Regat a. Brauel. Hr. Dr. Kleiser a. Kassel. Hr. Fabrit. Gumpel a. Hamm. Hr. Schnp. Kerner a. Radmowitz.
  - Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. v. Breitenstein a. Würzen. Hr. Dr. Ger. a. Assessor Wendland a. Berlin. Hr. Geh. Secr. Meyer a. Königsberg. Hr. Privatier Hagenbouch a. Gröningen. Die Hrnn. Kauf. Friedländer a. Berlin, Strauß a. Gelsenheim, Spangenberg u. Höbe a. Hamburg, Krause a. Elmwee.
  - Schwarzer Hahn:** Hr. Galwitzer Bischoff a. Rumpin. Hr. Defon. Wagner a. Schneewerda. Hr. Geschäfterf. Gährig a. Neichenbach. Hr. Holzbl. Wroß a. Permsdorf.
  - Goldne Kugel:** Hr. Kaufm. Bernhart a. Magdeburg. Hr. Aegelsch. Gebmann a. Schlegel. Hr. Lehn. Spengel a. Belg. Frau Schramm a. Dessau.
  - Magdeburger Bahnhof:** Hr. Herr. v. Kroßig a. Meßburg. Frau Hauptm. v. Walfitz m. Fam. u. Kammerjunger a. Gumbau. Hr. Brov. Wimmer a. Christiania. Frau Geh. Staatsrathin Seberth m. Geschwister a. Jena. Hr. Prof. Roggenbrock a. Berlin. Hr. Reg.-Rath Jordan a. Merseburg. Hr. Regoz. Wolschky a. Paris. Die Hrnn. Kauf. Pöhlitz a. b. Schwet, Schellinger a. Berlin.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Diesigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1859 ein bisher betriebenes Hausir-Gewerbe forsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich in den Tagen vom 27. Septbr. bis 2. October c. Vormittags von 9 bis 1 Uhr persönlich in meinem Geschäftszimmer zu melden. Diejenigen, welche einen Gewerbeschein bereits besitzen, haben solchen, sowie ein Wohlverhaltens-Zeugnis ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausirgewerbe erst anfangen wollen, außer einem Zeugnis über ihre bisherige Führung auch einen Nachweis über ihr Alter beizubringen. Nur diejenigen, welche bis zum 2. October d. S. sich zu einem Gewerbeschein bei mir melden, werden in die bis zum 10. October c. der Königl. Regierung vorzuliegende Liste der Hausirer aufgenommen, wogegen die, welche innerhalb obiger Frist sich nicht melden, es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie auf spätere Anmeldung den Gewerbeschein erst nach dem 1. Januar 1859 erhalten und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des Jahres 1859 beginnen können. Sämmtliche Schulzen fordere ich hierdurch auf, gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntnis ihrer Dorteinwohner zu bringen. Halle, den 15. September 1858. Der Königl. Landrath des Saalkreises, C. v. Krosigk.

**Retourbriefe.**

1) An Wilhelm Biedermann in Dresden. 2) Schlossergeselle Albert Meyer in Gethen. 3) Kassirer Joseph Klanmann in Remagen. 4) Rabbiner Hirsch in Frankfurt a/M. 5) Herrmann Kuhlgaß in Seehausen i/A. Der Absender eines am 11. oder 12. d. M. hier zur Post gegebenen Packetes, sign. E. F. 1 u. 8 both schwer nach Schlieben, wolle sich in der Packet-Annahme melden. Halle, den 24. Septbr. 1858. Königl. Post-Amt. Tesca.

**Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Stahlshmidt hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin auf den 9. October d. J. Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 8 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechtigten. Halle a. d. Saale, am 24. Sept. 1858. Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung. Der Kommissar des Konkurses, Etcher, Kreisgerichtsrath.

**Verpachtung.**

Der Dekonomie des unweit Zerbst gelegenen Rittergutes Polenzko. Die Dekonomie des Rittergutes Polenzko, wogu unter Anderem circa 1100 Morg. Acker, 235 „ Wiesen, 160 „ Weiden, 800 „ Forststuhung für Schaafe, auch Brennerei und Brauerei gehören, soll Montag den 15. November d. J. Mittags 12 Uhr, im Restaurationsgebäude an der Eisenbahn zu Dessau unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch schon vorher beim Unterschreiben eingesehen werden können, auf die Zeit von Johannis 1859 bis dahin 1871 öffentlich und meistbietend verpachtet werden. Dessau, den 22. September 1858. Der Kammerherr G. von Kaltsch. Guts-Verkauf. Dasselbe liegt 1 1/2 Stunde von Leipzig, hat durchaus sehr gute Gebäude, Wohnhaus herrschaftlich, 146 M. ausgehegneten Acker, inclusive 13 M. 2-3 schürige Wiesen, völlig separat in einem Plan ganz in der Nähe des Guts, dies Jahr über 400 Schock Weizen und Roggen erbaunt, soll, da der Besitzer sehr alt, mit voller Ernte und lebenden und toden Inventarien, 4 schönen Pferden, 18 Stück Melke Kühen, 70 Stück Schaafe n., für 20,000 Rth., circa 8000 Rth. Anzahlung, verkauft werden. Näheres ertheilt der Dekonom G. Höfeler, gr. Brauhausgasse Nr. 31 in Halle.

**Schulnachricht.** Die Aufnahmeprüfung der bei dem hiesigen Königl. Gymnasium angemeldeten Schüler wird am 8. October von 8 Uhr Morgens ab stattfinden. Anmeldungen, bei denen Zutrittschein und Schulzeugnis vorzulegen sind, anzunehmen bin ich täglich Vormittags in meiner Wohnung bereit.  
Eisleben, den 23. Sept. 1858.  
Prof. Schwalbe, Director.

**Gesuch.**  
Ein tüchtiger Feldmessergehülfe, der jetzt vom Militär entlassen ist, die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Offerten wolle man gefälligst unter Chiffre poste restante H. W. Nr. 200 Raumburg a/S. einsenden.  
Die Hausmannsstelle auf der Launfabrik bei Wört ist besetzt.  
Otto Senff.

**Schüler**  
finden zu Michaelis 1858 noch eine anständige und sehr billige Pension. Näheres Alter Markt 35 im Laden bei Mensel.

Für ein lebhaftes Material, Kurz- und Eisenwaarengeschäft in Thüringen wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Gefällige Auskunft ertheilt  
Herr Lehrer Diebe in Bitterfeld.

**Wirthschafterin-Gesuch.**  
Eine in der Landwirthschaft erfahrene Person, welche über ihre praktischen Erfahrungen Atteste nachweisen kann, wird baldigst auf ein Rittergut bei Halle gesucht. Das Nähere bei Herrn Gastwirth Jacobine „zum Herz“ in Halle.

**Ein Dekonomie-Lehrling**  
findet auf einem Rittergute in der Nähe von Halle sofort ein Unterkommen. Wo? erfährt man große Brauhausgasse Nr. 28, 1 Treppe.

Ein tüchtiger Schmiedemeister oder auch Geselle, die jedoch ganz gute Beschläger und Kutschwagen-Arbeiter sein müssen, finden gegen guten Lohn dauernde Stellung Diersteinthor Nr. 13. G. Seine.

Ein junger thätiger Kaufmann, gut empfohlen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Engagement. Gefällige Offerten unter G. N. No. 15 poste rest. Halle a/S.

Eine Kesselreibe mit Schwungrad und Vorlege, in bester Beschaffenheit, wird nur aus Mangel an Raum verkauft. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

**Im Schützenhaus zu Raumburg a/S.**  
sind wegen Gasleinrichtung 4 Kronenleuchter, im Jahre 1851 gefertigt, jeder mit 12 Delstämchen, zu verkaufen; ferner ein 4armiger Leuchter, 20 Stück 1- und 2armige, Wandleuchter von Messing, desgl. 1 Glasronleuchter, Tischleuchter, Windlampen u. 20 Duzend zu den Kronenleuchtern passende Cylindere.

**Geschäfts-Verkauf.**  
Ein Haus, worin seit länger als 100 Jahren Material-, Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben worden ist, Forderung 4000  $\mathcal{R}$ , soll veränderungshalber sofort verkauft werden. — Reflectanten werden gebeten, sich an den Commissionsair Herrn Weite in Delitzsch gefälligst zu wenden, um das Nähere zu erfahren.

Rittergüter suchen sehr bemittelte Herren zu kaufen und wollen geehrte Reflectanten Beschreibung mit Angabe des Preises mir zusenden. A. Luckenburg in Halle a/S.

**Geschäfts-Gesuch.**  
In einer lebhaften kleinen Stadt oder auf einem großen Dorfe wird ein gangbares Material- oder Destillationsgeschäft sofort zu pachten gesucht.

Wessien erbittet man mit genauer Angabe der Pacht und Waarenvorräthe unter Chiffre H. S. # 4. poste restante franco Dessau.

Ein Paar fette Schweine stehen zu verkaufen in Passetdorf Nr. 6.

# Deutscher Phönix, Feuer-Versicherungs-Anstalt in Frankfurt a/M.

Grund-Capital 5,500,000 Gulden,  
Reserven 1,000,000 do.

versichert gegen Feuerschaden zu mäßigen Prämien alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände. Die Prämien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind. Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besondern Schutz. Die Brandschäden werden schnell und loyal regulirt. Zur Entgegennahme von Versicherungen empfiehlt sich  
der Agent  
Louis Reussner.

Termin- und Schreib-Kalender pro 1859, schön ausgestattet, Jagd-Einladungskarten in reichhaltiger Auswahl nebst Formulare und Etiquetts empfiehlt L. Rosenbergs, Steindruckerei, Kl. Steinstr. 4.

Im Verlage von Louis Garcke in Raumburg a. S. erscheint vom 1. Oct. 1858 ab:  
**Illustrierte Volkszeitung.**

Wöchentlich 1 1/2 - 2 Bogen mit Illustrationen. Vierteljährlich zu 15 Sgr. durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen.

Was die in Leipzig erscheinende Illustrierte Zeitung im Großen ist, das ist diese Illustrierte Volkszeitung im kleinen Maßstabe. Sie enthält allwöchentlich eine kurze Uebersicht der politischen Ereignisse der ganzen Welt, demnächst giebt sie Bericht über alle Vorgänge in wissenschaftlicher, merkantiler, technischer und industrieller Beziehung. Ueber alle neuen wichtigen Entdeckungen und Erfindungen wird Bericht erstattet und die nöthigen Erläuterungen werden durch naturgetreue Zeichnungen von Künstlerhand ergänzt. Es ist sonach diese Zeitung ein Spiegel der Zeit und ganz geeignet ein Familienblatt zu sein, würdig und geeignet in allen Familien gehalten zu werden, die Schritt halten wollen mit den Vorgängen und Ereignissen der Welt, das aber auf möglichst billige und am wenigsten Zeit raubende Weise zu erreichen wünschen. Es ist dieses Blatt eine Chronik der Zeit, ohne den oft außerordentlich überflüssigen Ballast anderer ähnlicher Zeitungen mit sich zu führen. Bestellungen werden durch alle Buchhandlungen und Postämter entgegen genommen.

Die Expedition der Illustrierten Volkszeitung,  
Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.

**Kuiwan-Pastetchen**  
nebst ein Täschchen Sübner-Bouillon und nachher ein feines Töpfchen echt Bairisch halte ich in meiner Restauration bestens empfohlen.  
C. J. Scharre, Hôtel Garni „zur Börse“.

**Peruanischen Guano**, für dessen Reinheit ich garantire, zu herabgesetztem Preise bei  
J. G. Mann in Halle.

**Guano** für Del- und Palmfrüchte in der **Guano-Fabrik**, Bauhof Nr. 3.  
Achten Guano empfiehlt billigt  
Hermann Propper,  
Leipzigerstraße Nr. 6.

**Peruan. Guano** billigt bei  
Robert Barth.

**Frischer Kalk**  
Landwechstraße Nr. 3.

**Cement, Per. Guano**  
billigt bei  
Theodor Schreiber in Wettin a/S.

**Blasbälge** empfiehlt Gottsch, Klausthor.

**Bettfedernverkauf.**  
Alle Sorten feingeriffene böhmische Bettfedern, Daunnen und Schwanzfedern sind stets in größter Auswahl vorräthig, und offerirt solche hiermit einem hohen hiesigen, wie auch auswärtigen Publikum zu den solidesten Preisen die Bettfedernhandlung des Hof. Pöschl alhier, im Gasthof „zum schwarzen Adler“, gr. Steinstr.

**Ludwig Jahreis in Giessen**  
empfiehlt sein **Commissions-, Speditions- und Incasso-Geschäft**, insbesondere seine Beförderung nach dem Kreis Weglar, dem ganzen Herzogthum Nassau, dem Kreis Siegen, der Wetterau und dem Vogelsberge unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

8 Stück Ferkel, 4 Wochen alt, sind im Ganzen oder Einzeln billig zu verkaufen Geiststraße Nr. 25.

Ein 3/4-jähriger großer starker Zugochse, roth mit weißem Kopf, ist zu verkaufen in Burgliebenau Nr. 23.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Schiepzig Nr. 7.

Gebauer-Schweitzke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Wiener Pulver** in Packeten à 1 und 2  $\mathcal{R}$ . Mit diesem Pulver kann man sofort allen Metallen den schönsten Glanz ertheilen. Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

**Federstutze** für Bergleute in Auswahl bei **C. Pfabl**, Schmeerstraße 12.

Franz. Seidenhüte, Kinderhüte in verschiedenen Farben bei **C. Pfabl**.

**Gummischuhe**  
von bekannter Güte hat neue Sendung erhalten  
**C. Beyer, gr. Ulrichstr. 56.**

Meine Wohnung ist nicht mehr Steinweg Nr. 31, sondern Rannische Straße Nr. 21.  
Emilie Müller.

Schwester des verstorbenen Oberlehrer Müller.  
Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, Kammern nebst Zubehör, ist zu vermieten. Näheres gr. Klausstraße Nr. 11 im Laden.

500 Thlr. sind auf ein ländliches Grundstück ohne Unterhändler auszuliehen. Wo? ist zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein fast noch ganz neuer eiserner Kochofen mit Kachelauflage ist billig zu verkaufen große Klausstraße Nr. 23, 2 Treppen hoch.

11 Stück Böcke sind gegen billige Bedingungen zur Sprungzeit zu vermieten auf dem Rittergute Gößitz bei Madegast.

Diese Woche Dienstag und Mittwoch Broihan in der Brauerei von  
Hermann Rauchfuß,  
große Brauhausgasse.

**Marktberichte.**  
Halle, den 25. September.

Wie schon in letzten Wochen das Geschäft mit Getreide flau ging, so verlief auch die heutige bei kleinem Verkehr und in muthloser Stimmung, daß die Zufuhren von Weizen und Roggen v. Ctenbagn nur schwer und erst bei weichen Preisen veräußert sein konnten. Neue Waare aus der Umgebung wesentlich billiger als nachfolgende Notirung für altes Getreide lautet, verkauft. Weizen 70-75-77  $\mathcal{R}$ , Roggen 49-52  $\mathcal{R}$ , Gerste 45-47  $\mathcal{R}$ , Hafer 32-34  $\mathcal{R}$ . Mühlb. billiger, 15% - 1/2%  $\mathcal{R}$  zu bezüngen.

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg

N 225

Halle, Sonntag den 26. September

1858.

Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1858) mit 29½ Sgr. für unsere unmitttelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniss gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. September 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 24. Sept. Der Prinz von Preußen traf gestern Abends 9¼ Uhr mit seiner Begleitung mittelst Extrazuges von Hannover hier ein. Se. Königl. Hoheit begab sich vom Bahnhofe zunächst in sein Palais, wo der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm Se. Königl. Hoheit erwarteten und sich von dem erlauchten Vater verabschiedeten. Um 10¼ erfolgte die Abreise des Prinzen nach Warschau.

Der von dem Cultus-Ministerium für das kommende Jahr dem Staatsministerium über das Unterrichtswesen vorzuliegende Etat nimmt eine Erweiterung der Schullehrer-Seminarien in Aussicht, da bei der gesteigerten Ausdehnung des Volks-Unterrichts und der schnell zunehmenden Bevölkerung die bestehenden Seminarien nicht mehr die erforderliche Anzahl von Lehrern auszubilden im Stande sind. Die evangelischen Seminarien sollen durch ein neues Seminar zu Dranienburg (Provinz Brandenburg) vermehrt werden und ist für die weitere Herstellung desselben eine Summe pro 1859 in Ansatz gebracht. Die Einrichtung eines neuen katholischen Seminars ist für das nächste Jahr nicht präponirt, dagegen wird beabsichtigt, das Schullehrer-Seminar zu Preiskretscham (Provinz Schlesien) zu erweitern und soll zu diesem Zwecke die Bewilligung der entsprechenden Mittel beantragt werden. Die von katholischen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses in der letzten Session des Allgemeinen Landtages geforderte Vermehrung der katholischen Seminarien ist als ein dringendes Bedürfniss nicht anerkannt, da diese die Befreiung der vacanten katholischen Schullehrerstellen durch ihre Jünger leichter zu bewirken im Stande sind, als dies seitens der evangelischen Seminarien in Bezug auf die Lehrerstellen ihrer Confession der Fall ist. Es ist hervorgehoben worden, daß die Zahl der katholischen Seminarien (15) zu den evangelischen (28) mit Rücksicht auf die Einwohnerzahl beider Confessionen zu klein sei, dagegen entspricht die Zahl der beiderseitigen Seminaristen ganz den Bevölkerungsverhältnissen, denn die 15 katholischen Seminarien zählen 951, die evangelischen 1406 Zöglinge.

Nachdem die kgl. Staatsregierung durch die von dem Landtage genehmigten Gesetze vom 14. Mai 1855 und vom 25. Mai 1857 die nöthigen Vorkehrungen getroffen hatte, um die Ueberschwemmung des heimischen Verkehrs mit den Papier-Wertheigen des Auslandes zu verhüten und die Erhaltung des Metallgeldes als Grundlage des inländischen Geldumlaufes zu sichern, war bekanntlich das Bedürfniss einer Regelung der Grundfäße über Ausgabe von Papiergeld mit erhöhter Lebhaftigkeit hervorgetreten, und erschien angemessen, gemeinsame Normen für das Gebiet des Zollvereins durch Vereinbarung zwischen allen theilnehmigen Staaten festzustellen. Die kgl. Regierung ergriff die Initiative einer solchen Maßregel, indem sie die Angelegenheit zum Gegenstande einer allen Zollvereinsgenossen mitgetheilten Denkschrift machte und, als der Vorschlag auf allen Seiten Anklang fand, später durch Circular vom 15. October v. J. die Eröffnung von



Aussicht stellte, indem sie Ansuchen über die in Betreff unterbleib die Anbera Conferenzen, weil einige ungen im Rückstande geblieben angeregte Plan keineswegs bleibt die Verwirklichung dieses sich empfehlen, die Zeitpunkt zu verlegen, wo ein Wirksamkeit des mächtig in festeres Urtheil über die allgemeinen Geldklemme in geworfenen Verkehrs möglich (Pr. G.)

heren Ortes die Anordnung fremden Gesandten bedürftigen künftig allein bei n sind. Zur Befestigung gegenständlichen Erlasses vom Bezirks-Regierungen gerich- a) jene Anordnung nur für welche das Visum einer dttschaften eingeholt werden der gefandtschaftlichen Visa direct an das Passbureau des Beobachtung der in dem Mi- ebenen Bestimmungen adres- in der Art und Weise, in schaffen gedenken, nicht beschränkt seien, dies vielmehr auch ferner ohne Vermittlung der Behörden durch die Passinhaber selbst, bez. durch ihre in Berlin befindlichen Angehörigen, gesehen könne, und es sich deshalb von selbst verhebe, das Auslandsvisas, deren Inhaber über Berlin reisen und das gefandtschaftliche Visum bei ihrer Anwesenheit in Berlin selbst einzuholen beabsichtigen, nicht vorher an das Ministerium des Innern eingeschendet werden dürfen.

Die Breslauer Blätter brachten in der vorigen Woche eine Dresdenliste, in welcher, wie nicht unbemerkt geblieben ist, die Verleihung des Rothen Adlerordens vierter Klasse, „mit der Decoration für Nichtchristen“ als besondere Kategorie aufgeführt war. In der im amtlichen Theile des heutigen „Staatsanzeigers“ veröffentlichten (gleichen) Ordensliste ist diese Kategorie, wie auch sonst bisher, nicht aufgeführt und die Anordnung in den Breslauer Blättern beruht daher wohl auf einer Zufälligkeit.

Vor Kurzem schickte das pariser Handlungshaus Challier u. Co. eine Quantität der in neuester Zeit sehr in Aufnahme gekommenen sogenannten „komprimierten Gemüse“ zu Versuchen ein. Die mit